

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. Juni 1957

Blatt 1259

7.000 Besucher bei den Hetzendorfer Modeschauen
=====

Schülerinnen-Entwürfe für Weltausstellung in Brüssel angenommen

26. Juni (RK) Die Modeschauen, die die Modeschule der Stadt Wien heuer wie alljährlich zum Schulschluß im stimmungsvollen Park von Schloß Hetzendorf veranstaltete, wurden diesmal zu einem besonders großen Erfolg. Insgesamt fanden zehn Vorführungen statt, die von 7.000 Personen besucht wurden. Fast alle Vorführungen waren ausverkauft. Das Publikum setzte sich nicht nur aus den modisch interessierten Wienerinnen und Wienern sowie zahlreichen Ausländern zusammen, es waren auch viele Firmenvertreter zu sehen. Die erfreuliche Folge davon ist, daß mehrere Konfektionsfirmen Schnitte von Modellen der Modeschule kaufen wollen und daß Textildrucke der Schule ebenfalls von Stofffirmen erworben wurden. Auch die Modelltaschen und die Hüte fanden großes Interesse.

Gestern nachmittag fiel vor einer Jury des Weltausstellungskomitees Brüssel 1958 die Entscheidung über die Entwürfe der Modeschule für das Personal des österreichischen Pavillons. Präsident Mautner Markhof sowie Vertreter des Jugendamtes der Stadt Wien und des Wirtschaftsförderungsinstitutes wählten unter den drei Entwurfsgruppen "Dirndl", "Modisch" und "Tirolienne" die Dirndlgruppe mit kleinen Änderungen aus. Die Kleider werden aus österreichischem Leinen, bzw. für kalte Tage aus Loden hergestellt und sind in den Farben olivgrün und

./.

zinnoberrot geschmackvoll abgestimmt. Die Modeschule der Stadt Wien wird somit indirekt bei der Weltausstellung in Brüssel vertreten sein.

Mit Beginn der nächsten Woche finden in Schloß Hetzendorf die Aufnahmsprüfungen für das nächste Schuljahr statt. Von den 200 Bewerberinnen wurden 90 zur Aufnahmsprüfung zugelassen. Von ihnen wiederum werden die 55 Besten eruiert, die sich dann mit Stolz zu den Schneiderinnen im Schloß zählen dürfen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Städtischen Bestattung Freitag, den 28. Juni, eine Presseführung stattfindet. Abfahrt mit Autobus diesmal schon um 8.30 Uhr (!) vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Joseph Fischhof zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 100. Todestag des Komponisten, Pädagogen und Musikforschers Joseph Fischhof.

Am 4. April 1804 zu Butschowitz in Mähren geboren, studierte er in Wien Medizin und Musik und wirkte seit 1933 als Klavierlehrer am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, wo er eine ganze Generation junger Pianisten heranzubildete. Fischhof gehörte zu den Altmeistern der klassischen Wiener Klavierschule, die technische Vollendung mit absoluter Werktreue verband. Sein kompositorisches Schaffen umfaßte Lieder, virtuose Klaviermusik und Studienwerke. Joseph Fischhof wies auch als einer der ersten auf den hohen Wert der Klavierwerke J.S. Bachs hin und bezog sie in den Unterricht ein. Wichtig für die Lebensbeschreibung Beethovens ist das sogenannte "Fischhofsche Manuskript", das wichtiges biographisches Material enthält.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Mai
=====

26. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Mai. Danach wurden im Berichtsmonat von den Wiener Hotels 57.820 Fremde gemeldet, darunter 35.775 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen betrug 176.346.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 8.946. Aus den Vereinigten Staaten kamen 5.774, aus Italien 2.325, aus der Schweiz 2.227, aus Großbritannien und Nordirland 2.026, aus Frankreich 1.545, aus Holland 1.225, aus Schweden 1.078 und aus Polen 885 Gäste nach Wien.

In den Jugendherbergen waren 4.022 Jugendliche einquartiert, darunter 1.076 Ausländer. Die Campingplätze wurden von 130 Besuchern benützt, die sich im Durchschnitt drei Tage in Wien aufhielten.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

26. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 1. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Sulzbach Ischl" gebracht wurden, am Freitag, dem 28. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.35 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"
=====

26. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Freitag, den 28. Juni, um 17 Uhr, DDr. Gerhard Egger.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. Juni (RK) Freitag, den 28. Juni, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

26. Juni (RK) Donnerstag, den 27. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

26. Juni (RK) Für Freitag, den 28. Juni, 11 Uhr, ist der Wiener Landtag zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl eines Mitgliedes des Bundesrates, das Wiener Landwirtschaftskammergesetz (Berichterstatter Stadtrat Bauer) und eine Ergänzungswahl in die Berufungskommission nach dem Abgabenrechtsmittelgesetz.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 74 Geschäftsstücke.

- - -

Fünf neue städtische Wohnhausanlagen mit 301 Wohnungen
=====

26. Juni (RK) Stadtrat Koci unterbreitete dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kosten für fünf neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 301 Wohnungen, sechs Geschäftslokalen und einer Mutterberatungsstelle. Die Kosten werden mit 31,2 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 7,1 Millionen Schilling verbraucht werden sollen. Über die entsprechenden Baubewilligungen referierte Stadtrat Lakowitsch. Die fünf Bauprojekte werden Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen. Nach seiner Zustimmung wird mit den Bauarbeiten sofort begonnen werden.

Im 12. Bezirk, Jägerhausgasse - Altmannsdorfer Anger, werden neun Häuser gebaut, die 81 Wohnungen enthalten. Die Pläne wurden von den Architekten Dipl.-Ing. Otto Peschek und Dipl.-Arch. Franz Plass ausgearbeitet.

Im 14. Bezirk, Fenzlgasse - Flachgasse, werden zwei Wohnhäuser mit zusammen 25 Wohnungen und einer Werkstätte errichtet. Der Bauplan stammt von Arch. Leonhard G. Schöppler. Auf der Baustelle Flachgasse befindet sich gegenwärtig noch ein halbtraktiges dreistöckiges städtisches Althaus, das nunmehr abgebrochen wird.

Im 16. Bezirk, Ottakringer Straße 205-207 - Stillfriedplatz 11-12, sind zwei Baublöcke mit je zwei Häusern vorgesehen, die 43 Wohnungen und fünf Geschäftslokale enthalten werden. Damit wird sowohl in der Ottakringer Straße als auch auf dem Stillfriedplatz (Thaliastraße) je eine Baulücke zwischen städtischen Wohnhausbauten geschlossen. Zur Erzielung eines harmonischen Anschlusses an die Nebenhäuser ist auch die teilweise Aufstockung des städtischen Nachbarobjektes Ottakringer Straße 209 beabsichtigt. Die Projekte wurden von Dipl.-Arch. Josef Horacek ausgearbeitet.

Im 17. Bezirk, Pretschgogasse - Zeillergasse, wird ein vierstöckiges Eckhaus mit 22 Wohnungen und einer Mutterberatungsstelle entstehen. Die Pläne wurden von Arch. Dipl.-Ing. Dolenz verfaßt.

Im 21. Bezirk, Bessemerstraße - Ostmarkgasse - Satzingerweg, werden sieben Häuser mit zusammen 130 Wohnungen gebaut. Die Abtragung der auf dem Baugelände befindlichen Althäuser ist bereits im Gange. Von dem vorhandenen Baugrund werden nur 26 Prozent verbaut, die gesamte übrige Fläche wird gärtnerisch ausgestaltet. Die Pläne wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Augustin, Arch. Bazalka und Dipl.-Arch. Zepke verfaßt.

- - -

Neuer städtischer Kindergarten im 23. Bezirk

=====

26. Juni (RK) Der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay, beantragte im Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen städtischen Kindergartens im sogenannten "Ölzeltpark" im 23. Bezirk, Mauer, Mittelgasse. Das Objekt wird ähnlich aussehen wie der schöne Kindergartenpavillon im Hügelpark in Hietzing. Es wird zwei Kindergartengruppen mit den dazugehörigen Nebenräumen enthalten. Neben dem gemeinsamen Spiel- und dem Eßraum wird je ein Gruppenraum angeordnet. Anschließend an diese wird je eine mit durchscheinendem Wellpolestit überdeckte Terrasse gebaut. Die Gesamtkosten werden mit 7,2 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 300.000 Schilling verbraucht werden sollen. Über die entsprechende Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch. Der Antrag wird Freitag vom Wiener Gemeinderat behandelt.

- - -

Ausstellung Hans Chlumberg
=====

26. Juni (RK) Am 30. Juni wäre der Dichter Hans Chlumberg 60 Jahre alt geworden. Der seinerzeitige überragende Erfolg der Kriegsvision "Wunder um Verdun", welche in Leipzig die Uraufführung erlebte, von dort dann über sämtliche wichtige Bühnen Deutschlands ging, in Frankreich, England und Amerika gespielt wurde und im Jahre 1932 auch im Raimundtheater zu sehen war, ist noch in Erinnerung. Ebenso aber der tragische Tod des Dichters, der bei einem Sturz von der Bühne, wenige Tage vor der Uraufführung seines Stückes, so schwer verunglückte, daß er den Weiterfolg seiner Dichtung nicht mehr erleben durfte.

Die Stadtbibliothek veranstaltet nun zum Gedenken an ihn eine Lesesaal-Ausstellung, die einen Überblick über das Leben des Dichters gibt, seine Werke in Drucken und Manuskripten zeigt und einen Querschnitt durch die weite Wirkung des Dramas "Wunder um Verdun".

Die Ausstellung ist vom 29. Juni bis 20. Juli, Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt im Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Lesesaal der Stadtbibliothek, zugänglich.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Eröffnung der Ausstellung Samstag, den 29. Juni, um 10.30 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Verkehrsregelungen

=====

26. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch hat die Wiener Landesregierung die Rötzergasse im 17. Bezirk, zwischen Jörgerstraße und Kalvarienberggasse, zur Einbahn erklärt. Das Befahren ist nur in der Richtung von der Jörgerstraße zur Kalvarienberggasse gestattet. Zur Begründung führte Stadtrat Afritsch aus, daß die Rötzergasse in dem genannten Teil nur etwa 6.5 Meter breit ist, wodurch der fließende Verkehr sehr behindert wird. Für den Verkehr in der Gegenrichtung stehen ausreichende Parallelstraßen zur Verfügung.

Weiter wurde beschlossen, daß die verlängerte Hoffingergasse im 12. Bezirk, zwischen Oswaldgasse und Am Schöpfwerk, nur mit Fahrzeugen bis zu 3.5 Tonnen befahren werden darf. In der letzten Zeit ist dieses Straßenstück auf Wunsch der Anrainer instandgesetzt und leicht befestigt worden. Seither haben aber mehrmals schwere Lastkraftwagen die Fahrbahn stark beschädigt.

- - -

Verzollung von Flüchtlingsfahrzeugen

=====

26. Juni (RK) Wie die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland mitteilt, besteht die Möglichkeit, daß noch nicht alle Kraftfahrzeuge, die von ungarischen Flüchtlingen nach Österreich gebracht wurden, verzollt worden sind. Auf Ersuchen der Finanzlandesdirektion wird darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, der ein solches Fahrzeug verwahrt, verpflichtet ist, es beim nächsten Zollamt (in Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3) anzumelden.

- - -

Pferdemarkt vom 25. Juni

=====

26. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 164 Pferde, davon 46 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 115, als Nutztiere 34 verkauft, unverkauft blieben 15.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 78, Oberösterreich 12, Burgenland 49, Steiermark 17, Kärnten 1, Salzburg 3.

Preise: Fohlen und Jungpferde 10.30 bis 12.60 S, 1. Qualität 7.50 bis 7.90 S, Extremware 8.- bis 8.70 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.30 S, 3. Qualität 5.60 bis 6.40 S.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 18 Groschen, bei Fohlen und Jungpferden ermäßigte er sich um 56 Groschen. Durchschnittspreis: Pferde 7.03 S, Fohlen und Jungpferde 11.59 S.

Auslandschlachthof: 17 Stück aus Rumänien, Preis 5.- bis 6.- S, 10 Stück aus Ungarn, die unverkauft blieben, 82 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 bis 7.50 S, 63 Stück aus Jugoslawien, Preis 5.80 bis 6.40 S.

- - -

Schwedische Gymnastikgruppe in Wien

=====

26. Juni (RK) Die Högalid-Mädchen, eine schwedische Gymnastikgruppe aus Stockholm, befinden sich gegenwärtig auf einer Werbereise für schwedische Gymnastik durch Europa. Auf Einladung des ASVÖ, Landesverband Wien, ist die Gymnastikgruppe auch nach Wien gekommen. Die schwedischen Mädchen besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Mandl begrüßt wurden. Im Anschluß an den Empfang besichtigten sie das Wiener Rathaus.

- - -

"Wien im Blumenschmuck" mit Kinderaugen gesehen
=====

26. Juni (RK) Die Österreichische Gartenbaugesellschaft hat mit Unterstützung des Wiener Stadtschulrates auch heuer im Rahmen der Aktion "Wien im Blumenschmuck" 14jährige Schülerinnen und Schüler zu einem Wettbewerb aufgerufen. Der Aufforderung, einen Aufsatz über das Thema "Warum sind Blumen der schönste Schmuck unserer Städte" zu schreiben, sind auch diesmal viele Mädels und Buben nachgekommen.

Die schönsten Aufsätze wurden heute vormittag im Gebäude des Wiener Stadtschulrates in der Türkenstraße prämiert. Stadtschulratspräsident Dr. Zechner überreichte im Beisein des Präsidenten der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Hofrat Dipl.-Ing. Planckh, an zehn Schülerinnen und Schüler prächtige vom Wiener Stadtgartenamt gestiftete Zimmerpflanzen und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen. Er lobte in seiner Ansprache die ausgezeichnete stilistische Leistung der jungen Blumenfreunde, ihre Beobachtungsgabe und nicht zuletzt die in den Aufsätzen zum Ausdruck gebrachte Liebe zu den Blumen.

Mit dem ersten Preis und zusätzlich noch mit einem Sonderpreis des Stadtgartenamtes wurde die Schülerin des Realgymnasiums, 13, Fichtnergasse, Doris Gahleitner ausgezeichnet. Die beiden zweiten Preise wurden den Schülern Peter Moravec und Gunther Mayer vom Internat 18, Semperstraße, zugesprochen. Die sieben dritten Preise bekamen Evelyne Witor und Helga Forster, Hauptschule 12, Steinbauergasse, Albert Jung, Wilfried Jung und Günther Nobbe, Realgymnasium 17, Geblergasse, Thomas Mally, Realgymnasium 7, Kandlgasse, und Hansjörg Goller, Gymnasium 13, Fichtnergasse. Die Hauptschule 5, Gassergasse, erhielt für ihre Gemeinschaftsarbeit einen Sonderpreis. Außerdem wurden in der Gartenbaugesellschaft noch weitere 39 Schüleraufsätze mit schönen Pflanzenpreisen belohnt.

Belohnung für junge Lebensretter
=====

26. Juni (RK) Ende April dieses Jahres stürzte in Simmering ein dreieinhalbjähriges Mädchen in eine Jauchengrube. Halb erstickt wurde es vom siebenjährigen Franz Gehringer und seinem um ein Jahr älteren Bruder Georg geistesgegenwärtig herausgezogen, abgospült und in die elterliche Wohnung gebracht. Die beiden Knirpse, Söhne eines Kaiser-Ebersdorfer Gärtners, wurden für heute vormittag in das Präsidium des Wiener Stadtschulrates eingeladen, wo ihnen Stadtschulratspräsident Dr. Zechner ein Lob für ihr tapferes Verhalten aussprach. Das Jugendrotkreuz, Landesgruppe Wien, ließ bei dieser Gelegenheit den Jüngsten unter den Lebensrettern Wiens mehrere Märchenbücher überreichen.

Die Generalsekretärin des Jugendrotkreuzes, Direktorin Jungwirth-Zehden, stellte dann dem Stadtschulratspräsidenten ein Kleeblatt aus dem 7. Bezirk, den 12jährigen Wolfgang Breithofer und die beiden 14jährigen Günther Wagenleiter und Rudolf Wolf, vor. Die drei Neubauer Buben bewiesen ihren Mut, als sie am 9. Mai in der Stürzellacke einen Buben vor dem Ertrinkungstod retteten. Die drei Jugendlichen meinten, sie hätten durch ihre Hilfsbereitschaft eine für sie selbstverständliche "Männerpflicht" erfüllt, die keiner besonderen Belohnung bedürfe. Ebenso bescheiden zeigten sie sich, als sie vor kurzem vom Jugendrotkreuz aufgefordert wurden, bekanntzugeben, was sie sich gerne kaufen möchten. Der eine wünschte sich einen Photoapparat, der zweite Schuhe für den Sonntag und des Dritten Wunsch war ein, höchstens zwei neue Hemden. Alles lag heute für sie sauber eingepackt auf dem Schreibtisch des Stadtschulratspräsidenten und wurde dankend entgegengenommen.

- - -

Verleumderische Beschuldigung gegen das Jugendamt
=====

26. Juni (RK) Ein Wiener Vormittagsblatt brachte heute einen sensationell aufgemachten Artikel über eine "amtliche Kindesentführung". Dazu erhalten wir vom Jugendamt der Stadt Wien folgende Darstellung:

Die in Frage kommende Familie ist dem Jugendamt der Stadt Wien bereits im Jahre 1950 wegen Mißhandlungsverdacht bekannt geworden. Seit dieser Zeit gibt es in der fürsorgerischen Betreuung dieser Familie sehr große Schwierigkeiten. Nach den bisherigen Erfahrungen, den Gutachten des Psychiaters und der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Stadtschulrates für Wien und des Institutes für Erziehungshilfe wurde eine schwere psychische Schädigung festgestellt, die das Kind sicherlich durch wiederholte Mißhandlungen erlitten hat. Gegen ein Familienmitglied mußten bereits vier Anzeigen wegen Jugendmißhandlung erstattet werden.

Die Abnahme des Helmut S. erfolgte wegen einer Anzeige der Lehrerin des Kindes und auf Grund des Befundes des Polizeiarztes, der deutliche Mißhandlungsspuren feststellte. Diese Tatsachen lassen das Kind neuerlich so gefährdet erscheinen, daß das Jugendamt der Stadt Wien pflichtgemäß einschreiten mußte. Es hätte fahrlässig gehandelt, wenn die Abnahme nicht verlangt worden wäre.

Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß die Mutter von der Abnahme nichts gewußt hat. Die mütterliche Großmutter, bei der das Kind in Pflege und Erziehung ist, wurde vor und dann sofort nach der Überstellung in Kenntnis gesetzt. Sie wurde ferner ersucht, die Mutter zu verständigen. Weiter steht es fest, daß die Kindesmutter noch am gleichen Tag, von der Überstellung des Kindes erfahren hat, denn sie hat doch, ebenfalls am gleichen Tag wegen der Untersuchung des Kindes bei der betreffenden Polizeidienststelle - wie sie selbst zugibt - vorgesprochen.

- - -

Erfreulicher Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1957
=====

Auch die künstlerische Sommersaison wird vieles bieten

26. Juni (RK) Stadtrat Mandl gab heute im Sitzungssaal der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien den Vertretern der Presse einen Abschlußbericht über die abgelaufenen Wiener Festwochen 1957 und zugleich einen Ausblick auf die künstlerischen Ereignisse in den bevorstehenden Sommermonaten. Einleitend gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß die diesjährigen, vom Wetter begünstigten Wiener Festwochen das hohe Niveau des vergangenen Mozart-Jahres halten konnten. Auf fast allen Sektoren der Kunst wurde eine beachtliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnet. Wie alle Jahre stand auch diesmal die Musik im Mittelpunkt der Darbietungen. Auf dem Programm waren 51 Konzerte mit 65.322 Besuchern und 16 Meßaufführungen. Auf den Wiener Podien konzertierte unter 31 namhaften Dirigenten elf Orchester, darunter Klangkörper von Weltruf, weiters 24 Instrumentalsolisten und 45 Gesangssolisten. Außerdem trugen zum Glanz des musikalischen Teiles der Festwochen acht diverse in- und ausländische Musikensembles und 14 Chorvereinigungen bei. Die Zahl der Konzertbesucher gegenüber dem Vorjahr ist um fast acht Prozent gestiegen.

Den 100 Vorstellungen der Bundestheater wohnten 123.952 Besucher, den 158 Vorstellungen der Privattheater 86.152 Besucher bei. Zur Aufführung gelangten 19 Opern, zwei Ballette, acht Operetten und 31 Sprechstücke, insgesamt 60 Werke bei 258 Aufführungen. Im Burgtheater fanden an 12 Abenden Ensemblégastspiele des Berliner Schiller-Theaters, der Comedie Francaise, des Shakespeare Memorial Theatre, des Nationaltheaters Helsinki und des Deutschen Schauspielhauses Hamburg statt. Die Besucherzahlen in den Theatern weisen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 23 Prozent auf. Die 47 verschiedenen Ausstellungen, darunter 20 Sonderausstellungen, wurden von 186.677 Personen besucht, die

Zahl der Teilnehmer an den 250 Bezirksveranstaltungen betrug 84.765. Laut Angaben der Polizei wurden bei der Eröffnungsfeier auf dem Rathausplatz und bei den Veranstaltungen nach dem Eröffnungsakt 65.000 Teilnehmer gezählt.

Stadtrat Mandl teilte ergänzend mit, daß gegenwärtig noch keine genaue Zahlen über die Besucherfrequenz aus dem Ausland vorliegen, es kann aber angenommen werden, daß sie die gleichen blieben wie im vorigen Jahr.

Anschließend beschäftigte sich Stadtrat Mandl mit den künstlerischen Veranstaltungen im Sommer. Der Wunsch, sowohl den zahlreichen ausländischen Besuchern Wiens als auch der heimischen Bevölkerung während des Sommers Gelegenheit zum Besuch künstlerischer Veranstaltungen zu geben, hat die Gemeinde Wien veranlaßt, ihre diesbezüglichen vorjährigen Bemühungen noch weiter zu intensivieren. Die nunmehr schon traditionell gewordenen Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses werden auch heuer in der Zeit vom 29. Juni bis zum 31. August jeweils am Mittwoch und Samstag um 20 Uhr stattfinden. Die Konzerte werden durchwegs von bewährten österreichischen Dirigenten geleitet. Außer klassischen und romantischen Werken wird auch in jedem Konzert je eine Schöpfung eines lebenden heimischen Tonsetzers zu Gehör gebracht werden. Von den insgesamt 19 Konzerten ist eines leichter Musik, ein weiteres den Werken der Strauß-Dynastie gewidmet. Die Ausführenden sind die Wiener Symphoniker, das Große Wiener Rundfunkorchester und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester.

Die Palaiskonzerte, die insbesondere den Fremden Gelegenheit geben sollen, bauliche Schönheiten Wiens kennenzulernen und sich gleichzeitig an künstlerischen Darbietungen zu erfreuen, haben im Vorjahr einen erfreulichen Wiederhall gefunden. Das war der Anlaß, diese Konzerte sowohl der Zahl wie auch der Qualität nach bedeutend auszubauen. Sie werden wie im Vorjahr in den Palais Auersperg, Lobkowitz, Pallavicini und Rasumofsky stattfinden. Als Ersatz für das Palais Liechtenstein wurden für die Konzertveranstaltungen das wiederinstandgesetzte Palais Schwarzenberg

und die Akademie der Wissenschaften erworben. Auf dem Programm dieser Konzerte stehen wieder glanzvolle Namen internationaler Solisten und Kammervereinigungen. Die Eintrittspreise zu den insgesamt 28 Palaiskonzerten, die vom 2. Juli bis 6. September an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag um 20 Uhr stattfinden, wurden mit 20, 30 und 40 Schilling festgesetzt.

Zum ersten Male werden im Rahmen des Sommerprogrammes zwei Orchesterkonzerte im Großen Musikvereinssaal veranstaltet, die von der Philharmonia hungarica und den Wiener Philharmonikern bestritten werden. Am Heiligenstädter Pfarrplatz ist für 15. August ein Konzert des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters anberaumt.

Im Oberen Belvederegarten findet auch heuer eine Veranstaltungsreihe von neun Konzerten statt, die überwiegend der gehobenen Unterhaltungsmusik gewidmet sind. Sie werden in vollständiger symphonischer Besetzung vom Wiener Konzertorchester an jedem Montag um 17 Uhr, beginnend am 1. Juli, bei freiem Eintritt ausgeführt.

Die so beliebten, gleichfalls frei zugänglichen Blaskonzerte in Wiener Parkanlagen finden auch im kommenden Sommer wieder statt. Und zwar werden die Musikkapellen der E-Werke, Gaswerke und der Verkehrsbetriebe sowie die Polizeimusik Wien im Haydn-, Herder-, Kongreß-, Reithoffer- und Theresienpark sowie am Allerheiligen-, Meßner- und Reumannplatz insgesamt 63mal konzertieren.

An szenischen Darbietungen werden im Redoutensaal ab Mitte Juli jeweils am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag die Operette "Die Fledermaus" durch ein aus prominenten Kräften der Volksoper bestehendes Ensemble aufgeführt. Im Schönbrunner Schloßtheater werden ab 15. Juli bis Mitte August täglich außer Donnerstag alternierend die Opern "Die Welt auf dem Monde" von Joseph Haydn und Rossinis "Die Italienerin in Algier" mit italienischen Sängern in den Hauptrollen aufgeführt. Die musikalische Leitung hat Hans Gabor.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Die Gemeinde Wien hat für die Durchführung dieses Sommerprogrammes zwei Millionen Schilling bereitgestellt.

Abschließend gab Stadtrat Mandl die Absicht des Kuratoriums der Wiener Festwochen bekannt, diese stärker als bisher unter europäischen Aspekt zu stellen. Der erste Schritt in dieser Richtung ist ein für Ende August dieses Jahres nach Wien einberufenes Pädagogisches Seminar zur Förderung des Europagedankens in den Schulen, zu dem bereits Anmeldungen aus 50 europäischen Großstädten vorliegen.

Der zum Intendanten der Wiener Festwochen ernannte Prof. Gamsjäger berichtete dann über die Programmgestaltung der Wiener Festwochen 1958. Er verwies auf die gegenwärtige Festspielinflation in ganz Europa, die ausschließlich den Zweck verfolgt, den Fremdenverkehr zu fördern. Wien müsse mitten in diesem Festspielmatch bestrebt sein, seine besondere Bedeutung durch Programmgestaltung zu erlangen. Es soll abseits vom hektischen Festspielbetrieb eine herzliche Festspielstadt bleiben. Prof. Gamsjäger berichtete dann über seine Fühlungnahme mit den Leitern der Wiener Kulturinstitute sowie über die Verhandlungen mit ausländischen Vereinigungen, deren Teilnahme an den nächsten Festwochen angestrebt wird. Es steht bereits fest, daß Wien im kommenden Jahr der Schauplatz des "1. europäischen Chorfestivals" sein wird, in dessen Rahmen prominente Orchester und Chöre des Auslandes zu hören sein werden. Es ist geplant, auch eine Jugendfestwoche zu veranstalten. Prof. Gamsjäger beschäftigte sich auch mit der Absicht, für die Wiener Festwochen ein Standardwerk zu finden, das etwa der Bedeutung des Salzburger "Jedermann" gleichkomme. Seiner Meinung nach käme für Wien nur eine Wiener Operette in Betracht. Am häufigsten wird die Operette "Die Fledermaus" genannt und als Aufführungsort Schönbrunn empfohlen.

- - -